

CARSTA LANGNER

SOLIDARITÄT UND GEWALT

MIGRATION, RASSISMUS UND ENGAGEMENT
IN DER OSTDEUTSCHEN UMBRUCHGESELLSCHAFT,
1970–2000

[transcript] Histoire

Carsta Langner
Solidarität und Gewalt

Carsta Langner (Dr. phil.), ist Politikwissenschaftlerin und Historikerin. Sie lehrt aktuell im Bereich Zeitgeschichte und forscht als Teilprojektleiterin in der DFG-Forschungsgruppe »Freiwilligkeit« an der Universität Erfurt. Seit 2019 ist sie Redaktionsmitglied des Zeithistorischen Arbeitskreises Extreme Rechte (ZAER).

Carsta Langner

Solidarität und Gewalt

Migration, Rassismus und Engagement in der ostdeutschen Umbruchgesellschaft,
1970-2000

[transcript]

Die Studie ist im Rahmen des Forschungsverbundes Diktaturerfahrung und Transformation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der DFG-Forschungsgruppe Freiwilligkeit an der Universität Erfurt entstanden.

Die vorliegende Publikation wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt unter den Förderkennzeichen 01UJ1907AY (Phase I) bzw. 01UJ2307AY (Phase II) sowie von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unter der Projektnummer 413222647 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft
German Research Foundation



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dn.b.de/> abrufbar.

2026 © transcript Verlag, Bielefeld

Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (Text und Data Mining) zu gewinnen, ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechteinhaber*innen untersagt.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Kordula Röckenhaus

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839407493>

Print-ISBN: 978-3-8376-7771-3 | PDF-ISBN: 978-3-8394-0749-3

Buchreihen-ISSN: 2702-9409 | Buchreihen-eISSN: 2702-9417

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Inhalt

Einleitung	9
Forschungsstand	14
Forschungsfragen, Forschungskonzept und Quellenbestände	25
Zentralstaatliche Vorgaben und lokale Freiräume – Politikgeschichte von oben und unten	27
Sozialstrukturen und Erfahrungshintergründe – wer waren diese Menschen?	30
Erfahrungen und Engagement	39
Zum Aufbau	43
Anmerkungen zur (Quellen-)Sprache	47
 1. Im Globalen Süden – Machtasymmetrien im Staatssozialismus	49
Ein alternatives antikoloniales Globalprojekt? – Machtasymmetrien im internationalen Staatssozialismus am Beispiel Mosambik und DDR	50
»Ausbeutung des Menschen durch den Menschen« – Zum Zusammenhang von Rassismus und (Post-)Kolonialismus	62
»Alle friedliebenden Völker der Welt unterstützen Euch« – Betriebe als Orte der Eingliederung	76
 2. Eigensinnig im Bruderstaat? – Ankommen, Eingliedern, Rückkehren	89
Weggehen – Herkunftsstaat, Sozialisationserfahrungen und Gründe für die DDR	92
Sozialistische Willkommenskultur – Ankommen und Unterbringung	108
Wohnen als Konflikt	115
»Da war die Hölle los« – Schwangerschaften, Care-Work und verhinderte Familienleben	121
Protest, Streik, Verweigerung – Über das Nicht-Mitmachen und Dagegensein	131
Lohntransfer	137
Alkohol und Depressionen	141
 3. Propaganda und Praxis: Internationale Solidarität und Rassismus	149
»Gegen Rassismus, Apartheid und Kolonialismus« – politische Anrufungen im Namen der internationalen Solidarität	151
»Ihren Unwillen gegen die algerischen Staatsbürger« – Rassistische Gewalt	163
Ursprünge für migrationspolitisches Engagement	175

4. »Werde ich hier leben können?« Migrationspolitik und migrantische Erfahrungen im letzten Jahr der DDR	187
»Ausländerpolitik ist in dieser Sicht mehr als eine gesetzgeberische Regelung« – Migrationspolitik zwischen Herbst 1989 und Frühjahr 1990	188
»Da ich in dieser unsicheren schnelllebigen Zeit auf Nichts mehr so recht vertraue« – Neue politische Rahmenbedingungen ab April 1990	201
Migrantische Perspektiven auf das Umbruchjahr	213
Studierende im Jahr 1990	225
Migrantische Interventionen im Umbruchjahr	229
Rassismus, rechte Gewalt und Engagement für Migrant:innen	237
Antiziganismus, Polizeigewalt und Gegenprotest	245
 5. Zeit der Täter – Gesellschaftliche Auseinandersetzungen mit Rassismus, Antisemitismus und rechter Gewalt	255
»Unsere Kinder«: Skeptische Demokraten auf dem Weg in ein vereintes Deutschland – Sozialwissenschaftliche Deutungen	259
»Eine P38, ist mein Begrüßungsgeld gewesen« – Filmdokumentarische Blicke	275
»Glatzenpflege auf Staatskosten« – Staatliche Förderpolitik	284
Mentale Komplizenschaft? – Die ominöse Fokussierung auf rechtsradikale Jugendliche	292
»Ich schäme mich, Deutscher zu sein« – Gegenhegemonie und Gegenwehr	301
 6. »Wir bitten die Juden in aller Welt um Verzeihung« – jüdisch-sowjetische Migration	313
»You got to do something« – Ursprünge des Engagements für jüdisch-sowjetische Migration	315
»Die Juden sollen nach Israel, dort werden sie jetzt gebraucht« – Schalom Deutschland	323
»Juden in Deutschland waren niemals Ausländer« – Die Debatte im vereinigten Deutschland	327
Ausgerechnet Deutschland? – Gründe zur Auswanderung und für die Bundesrepublik	334
Leben im »Schloss« – Integration, Projektion und antisemitische Ausgrenzung	342
»Der Nationalität nach bin ich Jude...« – Identitätskonflikte und ihre gesellschaftlichen Ursachen	354
Das Ende der jüdischen Emigration	364
 7. »Harte Arbeit« – Initiativen, Vereine und Beiräte im Engagement für politische Partizipation	369
Vereine – Die Verquickung von Engagement und Lohnarbeit	371
Jüdische Selbstorganisationen	378
Engagement für migrantische Interessenvertretung	388
 8. Kampf um das Bleiberecht	411
Gesellschaftlicher Protest	415
Parlamentarische Debatten	427

9. Von der Täter- zur Opferperspektive? – Engagement für Betroffene radikal rechter Gewalt	
Gewalt	435
Engagement für Betroffene – zäsurübergreifende Lebensgeschichten	436
Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen – deutsch-deutsche Verflechtungen	446
Beratung für Betroffene rechter Gewalt	457
 Schluss	 463
 Dank	 477
 Quellen und Literatur	 481
I. Archivbestände	481
II. Zeitungen und Zeitschriften	484
III. Biografische Interviews	484
IV. Autobiografien	485
V. Filmische Dokumentationen	485
VI. Sozialwissenschaftliche Studien	486
VII. Websites	486
Forschungsliteratur	487
 Abkürzungsverzeichnis	 525